Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 55 (1980)

Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sp. Johnson blieb bewusstlos liegen. Es war 1110 Uhr und gleichzeitig das Ende der gescheiterten Versuche, das Camp zurückzuerobern.

Fall von Lang Vei, Hilfe für die Ausharrenden

In Da Nang hatte inzwischen General Westmoreland, der sich zufällig für eine Besprechung eingefunden hatte, vom erbitterten Kampf und dem Verzicht der Marines in Khe Sanh erfahren, eine Entsetzungstruppe zu entsenden. Er befahl den Marines, unverzüglich genügend Helikopter für den Transport von 50 Soldaten unter dem Kommando der Special Forces nach Da Nang zu entsenden und beauftragte Oberst J.F. Ladd, Kdt der Special Forces Group, einen Angriffsplan auszuarbeiten.
Im Kommandobunker sammelte Hptm Willoughby inzwischen seine Männer um sich, die nach 18 Stunden ohne Wasser und Nahrung der Erschöpfung nahe waren. Nach dem misslungenen Gegenangriff Ashley's entschloss sich Willoughby, auf die letzte Karte zu setzen und gewaltsam auszubrechen. Einstimmig beschloss man, den tödlich verwundeten und transportunfähigen Spc. Moreland zurückzulassen. Vor dem Ausbruch nahm Willoughby Funkkontakt mit dem über dem Camp kurvenden Fliegerleitposten auf und verlangte nach Luftbombardementen direkt auf das Camp. (Bild 6) Als die Druckwellen der Explosionen

Feuerunterstützung durch taktische Lufteinsätze: F-4C Phantom in Da Nang

durch den Bunker schlugen und anschliessend Jagdbomber zur Ablenkung der Nordvietnamesen im Tiefstflug über das Camp fegten, spurtete die Bunkerbesatzung, einer hinter dem andern, Richtung Nordosten. Trotz des feindlichen Infanteriefeuers gelang es ihnen, sich zu der inzwischen aus Da Nang gelandeten Entsetzungstruppe durchzukämpfen. Es war 1600 Uhr, 1730 Uhr waren alle Überlebenden ausgeflogen.
Lang Vei war gefallen, erfolgreich hatten die Nordvietnamesen zum erstenmal im Vietnamkrieg Panzer eingesetzt. Von den 500 CIDG Soldaten waren 200 tot oder vermisst, 75 verwundet. 10 von 24 Amerikanern liessen ihr Leben oder wurden vermisst, 11 waren verwundet. Praktisch die gesamte Ausrüstung und Bewaffnung des Camps war zerstört.

Das geschilderte Kampfgeschehen illustriert u.a. folgende Grundsätze:

1. Führung
Sicheres Können und Durchhaltevermögen, die Persönlichkeit und das Beispiel des Führers sind im Kampf von entscheidender Bedeutung.

2. Verteidigung
Verteidigen heisst Gelände halten, d.h. unter allen Umständen verhindern, dass der Gegner einen bestimmten Geländeteil oder ein Objekt in Besitz nehmen kann. Die *Panzerabwehr* ist das Rückgrat einer Verteidigungsstellung. Der *Nachtkampf* gehört nicht mehr zu den Kampfarten unter besonderen Verhältnissen, er ist zur Selbstverständlichkeit geworden.

3. Kampf der verbundenen Waffen
Es bedarf einfacher Einsatzverfahren und zweckmässiger, möglichst direkter Verbindungen, damit die Unterstützungswaffen das richtige Ziel, mit der gewünschten Wirkung, zeitgerecht bekämpfen.

4. Gefangenschaft
Jeder Soldat ist verpflichtet, bis zur letzten Möglichkeit zu kämpfen und sich bei gebrochenem Widerstand der Gefangennahme mit allen Mitteln zu entziehen.

5. Erste Hilfeleistung
Der ersten Hilfeleistung (Kameradenhilfe) kommt auf dem modernen Gefechtsfeld, besonders wenn Truppenteile für längere Zeit abgeschnitten kämpfen müssen, grosse Bedeutung zu.

Anmerkungen

1 US Special Forces oder «Green Berets» genannt. Amerikanische Eliteeinheit, vor allem für den Guerillaeinsatz geschult.
2 CIDG-Programm: paramilitärische Ausbildung irregulärer Kampfverbände der Minoritäten und Bergstämme (Montagnards) durch die Special Forces.
3 Battle of Lang Vei by John A. Cash, Major, Infantry. Sämtliche Quellen, Karten und Fotos U.S. Department of Defense.
4 – 106 mm rsf Pak (M-40A1), Einsatzdistanz 800–1000 m, Gewicht: 219,5 kg (Waffe mit Lafette).
– 57 mm rsf Pak (M-18A), Einsatzdistanz 450 m, Gewicht: 20,15 kg, (in der amerikanischen Armee nicht mehr im Gebrauch).
– Light Assault Weapon (LAW) M-72, Einsatzdistanz 250 m, Gewicht: 1,25 kg (Rohr und Visiervorrichtung), Verbrauchswaffe, Rakete im Rohr transportiert.
5 Claymore Minen: Personenmine, Gewicht 3,5 Pfund, Wirkungssektor, bis zu 50 m Splitterwirkung von der Bodenoberfläche bis Mannshöhe.
6 Die einzige Erklärung zu der Wirkungslosigkeit der Pzaw-LAW findet sich in einem Bericht von Lieutenant General Willard Pearson über den Krieg in den nördlichen Provinzen, in welchem er die Auffassung vertritt, dass die Pzaw Waffe kurz vor dem Angriff nach Lang Vei geschafft wurde. Die Hälfte der Amerikaner hätten keine Ausbildung oder praktische Schiesserfahrung gehabt, die Versager führt Pearson auf unsachgemässe Lagerung und falsche Manipulationen mit der LAW zurück.
7 Pt-76, schwimmfähiger Spähpanzer, 14,6 t Gefechtsgewicht. Bewaffnung: 1 Panzerkanone 76,2 mm (40 Schuss), 1 rohrparalleles Mg 7,62 mm (1008 Schuss); 44 km/h Strasse, Fahrbereich 250 km; 3 Mann Besatzung; Panzerung 15–20 mm.
8 Das erste Lang Vei Camp war am 4. Mai 1967 von nordvietnamesischen Truppen angegriffen und praktisch zerstört worden. Anstelle eines vollständigen Wiederaufbaus wurde das neue Lang Vei Camp errichtet und im September 1967 fertiggestellt.

Termine

August

20. Aarau (UOV) Sternmarsch
30. Bischofszell (UOV)
3. Internationaler Militärwettkampf

September

13. UOG Zürichsee rechtes Ufer
18. Pfannenstiel-Orientierungslauf
13. Tafers FR (UOV)
5. Militärischer Dreikampf
19.–21. Lugano
Kongress der AESOR
20. Thun (UOV)
9. Berner Dreikampf
27./28. Bündner Offiziersgesellschaft
Bündner Zweitagemarsch
Chur–St. Luziensteig
28. Schüpfen (UOV Lyss)
4. Bundesrat-Minger-Marsch

Oktober

4. Zofingen (Aarg. UOV)
Mehrkampfturnier
11. Amriswil (UOV)
5. Herbst-Dreikampf in Zivil
25. UOG Zürichsee rechtes Ufer
16. Nacht-Patrouillenlauf
25. SUOV
Zentralkurs für Präsidenten und Technische Leiter der Kantonalverbände und Sektionen
26. Kriens (UOV)
Krienser Waffenlauf

November

7. Dättwil (Aarg. UOV)
Besichtigung GOPS Dättwil
8. Rain (MLT)
22. Nachtdistanzmarsch
15. Sempach (LKUOV)
Soldatengedenkfeier
22. SUOV
Zentralkurs für Präsidenten und Technische Leiter der Kantonalverbände und einzelstehenden Sektionen

1981

Januar

10. Hinwil (KUOV ZH + SH)
37. Kant. Militärskiwettkampf des KUOV Zürich und Schaffhausen

März

7./8. Zweisimmen (UOV Obersimmental)
19. Schweizerischer Winter-Gebirgs-Skilauf

April

23./24. Bern
17. Berner Zwei-Abend-Marsch
UOV der Stadt Bern
25. Zug (UOV)
13. Marsch um den Zugersee
25./26. Spiez
General-Guisan-Marsch

Mai

23./24. Bern
22. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch
UOV der Stadt Bern

Juni

12./13. Biel
23. 100-km-Lauf von Biel